

Standardisierte **Bewirtschaftungsbeschränkungen**
und Ausgleichsbeträge im Gewässerauenprogramm

Pakete	DM-Ausgleichsbeträge nach Ertragsklassen (KSTE/ha brutto)		
	Klasse I KL I (über 4 500)	Klasse n KL II (4 500-3 000)	Klasse m KL III (bis 3 000)
Paket 1: Mähweide mit stark eingeschränkter Nutzung			
Bearbeitung: keine maschinelle Bearbeitung (Walzen, Schleppen, Mähen etc.) vom 15. 3. bis 15. 6. (1. 6.* bzw. 30. 6.**), keine Biozide***, kein Pflegeumbruch; keine Nachsaat, keine Düngung vom 1. 1. bis 15. 6. (1. 6.* bzw. 30. 6.**).			
Gebot der Mahd ab 15. 6. (1. 6.* bzw. 30. 6.**), von innen nach außen oder von einer Seite her.			
Beweidung nach der Mahd/Düngung:			
a) bis zu 2 St. Rindvieh/Pferde je ha ab 15. 6. (1. 6.* bzw. 30. 6.**), bis 31. 10.,			
aa) keine Düngung, keine Kalkung,	-	800	600
ab) keine N-Düngung, keine Gülle, keine Kalkung, P-, K-Düngung nicht eingeschränkt,	-	700	500
ac) bis 20 t Stallmist in mindestens 2 Gaben, keine Gülle, keine Kalkung, bis zu 4 St. Rindvieh/Pferde je ha ab 15. 6. (1. 6.* bzw. 30. 6.**), bis 31. 10.,	-	650	400
b) ba) keine Düngung, keine Kalkung,	1 050	800	600
- bb) keine N-Düngung, keine Gülle, keine Kalkung, P-, K-Düngung nicht eingeschränkt,	950	700	500
bc) bis 20 t Stallmist/ha in mindestens 2 Gaben, keine Gülle, keine Kalkung.	850	600	400
Paket 2: Weide mit stark eingeschränkter Nutzung			
Keine maschinelle Bearbeitung (Walzen, Schleppen, Mähen etc.) vom 15. 3. bis zum 15. 6. (1. 6.* bzw. 30. 6.**), keine Biozide***, kein Pflegeumbruch, keine Nachsaat, keine Düngung vom 1. 1. bis 30. 6. (1. 6.* bzw. 15. 6.**)			
Mahd: bei Bedarf Nachmahd ab 1. 7..			
Beweidung/Düngung:			
a) bis zu 2 St. Rindvieh je ha zwischen 15. 3. und 15. 6. (1. 6.* bzw. 30. 6.**), als Standweide; bis zu 2 St. Rindvieh/Pferde je ha ab 15. 6. (1. 6.* bzw. 30. 6.**), bis 31. 10.,			
aa) keine Düngung, keine Kalkung,	-	800	600
ab) keine N-Düngung, keine Gülle, keine Kalkung, P-, K-Düngung nicht eingeschränkt,	-	700	500
ac) bis 20 t Stallmist/ha in mindestens 2 Gaben, keine Gülle, keine Kalkung,	-	650	400
b) bis zu 2 St. Rindvieh je ha zwischen 15. 3. und 15. 6. (1. 6.* bzw. 30. 6.**), als Standweide; bis zu 4 St. Rindvieh/Pferde je ha ab 15. 6. (1. 6.* bzw. 30. 6.**), bis 31. 10.,			
ba) keine Düngung, keine Kalkung,	1 050	800	600
bb) keine N-Düngung, keine Gülle, keine Kalkung, P-, K-Düngung nicht eingeschränkt,	950	700	500
bc) bis 20 t Stallmist/ha in mindestens 2 Gaben, keine Düngung, keine Kalkung.	850	600	400

Pakete	DM-Ausgleichsbeträge nach Ertragsklassen (KSTE/ha brutto)		
	Klasse I KL I (über 4 500)	Klasse II KL II (4 500-3 000)	Klasse III KL III (bis 3 000)
Paket 3: Wiese mit stark eingeschränkter Nutzung			
Keine maschinelle Bearbeitung (Walzen, Schleppen, Mähen etc.) vom 15. 3. bis zum 15. 6. (30. 6.**), keine Biozide*** , kein Pflegeumbruch , keine Nachsaat, keine Düngung vom 1. 1. bis 15. 6. (1. 6.* bzw. 30. 6.**).			
Beweidung: Keine Beweidung .			
Mahd/Düngung:			
Gebot der zweimaligen Mahd, Mähgut abräumen; an Gräben und Zäunen sind Randstreifen von mindestens 2 m Breite zu belassen; dort Mahd ab September im Abstand von 3 Jahren.			
a) 1. Mahd ab 15. 6. (30. 6.**)			
her,			
2. Mahd ab 1. 9.,			
aa) keine Düngung, keine Kalkung,	1 200	900	700
ab) keine N-Düngung, keine Gülle, keine Kalkung, P-, K-Düngung nicht eingeschränkt,	1 150	850	650
ac) bis 20 t Stallmist/ha in mindestens 2 Gaben, keine Gülle, keine Kalkung,	1 100	800	600
b) 1. Mahd ab 15. 6. (30. 6.**)			
her,			
2. Mahd ab 15. 9.,			
ba) keine Düngung , keine Kalkung,	-	900	700
bb) keine N-Düngung, keine Gülle, keine Kalkung, P-, K-Düngung nicht eingeschränkt,	-	850	650
bc) bis 20 t Stallmist/ha in mindestens 2 Gaben, keine Gülle, keine Kalkung.	-	800	600
Paket 4: Einschürige Wiese (nur für vegetationskundlich bedeutsame Flächen oder nach fachlicher Vorgabe der LÖBF/LafAO; ohne Ertragsklassifizierung)			
Keine maschinelle Bearbeitung vom 15. 3. bis 15. 7.; ganzjährig keine Beweidung, keine Düngung, keine Kalkung, keine Biozidanwendung , keine Nachsaat und kein Pflegeumbruch.			
a) Gebot der einmaligen jährlichen Mahd ab 1. 9., Mähgut abräumen,			
b) Gebot der einmaligen jährlichen Mahd ab 15. 9., Mähgut abräumen,			
c) Gebot der Mahd ab 15. 7. im Abstand von 1 bis 2 Jahren, Mähgut abräumen,			
d) Gebot der Mahd in mehrjährigem Abstand, Mähgut abräumen.			
Ausgleichsbeträge bei a und b jährlich			
- 950,- DM/ha bei maschineller Bearbeitung,			
- 1 400,- DM/ha , wenn mindestens 50% der Flächen von Hand zu bearbeiten sind.			
Ausgleichsbeträge bei c			
bei Mahd in jährlichem Rhythmus:			
- jährlich 950,- DM/ha bei maschineller Bearbeitung,			
- jährlich 1 400,- DM/ha , wenn mindestens 50% der Flächen von Hand zu bearbeiten sind.			

Pakete	DM-Ausgleichsbeträge nach Ertragsklassen (KSTE/ha brutto)		
	Klasse I KL I (über 4 500)	Klasse II KL II (4500-3000)	Klasse III KL III (bis 3 000)

bei Mahd in **2jährlichem** Rhythmus:

- jährlich **475,- DM/ha** bei maschineller Bearbeitung,
- jährlich **700,- DM/ha**, wenn mindestens 50% der Flächen von Hand zu bearbeiten sind.

Ausgleichsbeträge bei d

bei Mahd in **2jährlichem** Rhythmus:

- jährlich **575,- DM/ha** bei maschineller Bearbeitung,
- jährlich **800,- DM/ha**, wenn mindestens 50% der Flächen von Hand zu bearbeiten sind,

bei Mahd in **3jährlichem** Rhythmus:

- jährlich **385,- DM/ha** bei maschineller Bearbeitung,
- jährlich **535,- DM/ha**, wenn mindestens 50% der Flächen von Hand zu bearbeiten sind,

bei Mahd in **5jährlichem** Rhythmus:

- jährlich **230,- DM/ha** bei maschineller Bearbeitung,
- jährlich **320,- DM/ha**, wenn mindestens 50% der Flächen von Hand zu bearbeiten sind.

Paket 5: Umwandlung von Acker in Grünland mit anschließender Folgenutzung nach Paket 1 bis 4

Zahlung einer Prämie von **2000,- DM** pro ha und 5jährige Folgenutzung durch Abschluß eines Bewirtschaftungsvertrages gemäß den Paketen 1 bis 6 der standardisierten Bewirtschaftungsbeschränkungen. Die Höhe der Ausgleichsbeträge richtet sich nach der jeweils höchsten Ertragsklasse.

Die Umwandlungsprämie je **Hektar** ist in Raten von **400,- DM** jährlich in den ersten 5 Jahren nach Umwandlung zu zahlen.

Umwandlung nach diesen Richtlinien ist nur in der ersten Vertragsperiode möglich. Im übrigen gilt Art. 3 der VO (EG) Nr. 746/96, so daß auf der Umwandlungsfläche der Viehbesatz bezogen auf zwölf Monate nicht mehr als **1,4 GVE/ha** betragen darf.

Paket 6: Uferstreifen

Die Breite des Streifens beträgt 3 bis 10 m. Sie wird bei ehemaligem Ackerland gemessen von den ehemaligen Bewirtschaftungsgrenzen, bei ehemaligem Grünland von der Böschungsoberkante, unabhängig davon, ob das Grünland im Ausgangszustand bis zum Ufer genutzt wurde.

Keine Düngung auf den **Uferstreifen**.

Ausgangszustand: Ackernutzung

Umwandlung von Ackerland in Grünland (Paket 5) mit anschließender Folgenutzung des Uferstreifens gemäß Paket **3aa** und ba oder **4d**.

Ausgangszustand: Weidenutzung

Folgenutzung des Uferstreifens gemäß

a) Wiese - Paket 3 (aa und ba)

b) **Einschürige** Wiese - Paket 4d.

Ist aus Naturschutzgründen ein erstmaliges Abzäunen von **Uferrändern** erforderlich, so erhöht sich die Zuwendung je ha nach den Paketen **3aa** und ba sowie **4d um 2,- DM** je notwendigen lfd. Meter ortsüblichen, dauerhaften Weidezaun pro ha, **einschließlich** Unterhaltung.

**DM-Ausgleichsbeträge
nach Ertragsklassen
(KSTE/ha brutto)**

Pakete	Klasse I KL I (über 4 500)	Klasse II KL II (4 500–3 000)	Klasse III KL III (bis 3 000)
--------	----------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------------

Paket 7: Beibehaltung einer naturschutzgerechten Grünlandbewirtschaftung

Vermeidung von Störungen des Naturhaushaltes im Rahmen der ordnungsgemäßen Bewirtschaftung durch Verzicht auf Nutzungsänderung (Umwandlung), Entwässerung, Veränderung des Bodenreliefs sowie Beseitigung von Biotopen und Gehölzbeständen, Rücksichtnahme auf **Brutvögel** und deren Gelege.

240 240 240

Erläuterungen zu abweichenden Regelungen bei den Paketen I bis 3:

- * Auf Flächen ohne besondere **ornithologische** Bedeutung (Entscheidung durch die untere Landschaftsbehörde auf Empfehlung des Projektleiters) kann mit der Bewirtschaftung vor dem 15. 6., nicht jedoch vor dem 1. 6. begonnen werden.
- ** Die Bewirtschaftung muß zum 30. 6. (im Einzelfall auch darüber hinaus) ausgesetzt werden, wenn spätbrütende Vogelarten in der Fläche vorkommen, ein Entwicklungsrückstand infolge naßkalter **Witterung** besteht u.ä. (Entscheidung durch die untere Landschaftsbehörde auf Empfehlung des Projektleiters).
- *** Unerwünschter Aufwuchs kann nach Abstimmung mit der **unteren** Landschaftsbehörde und dem Projektleiter im Einzelfall behandelt werden.
- Vertragsabschluß nicht zulässig.